

ETAPPE 014 BÖHRINGEN BIS WIESENSTEIG

| | |
|----------------|-------------------------------------|
| Startpunkt: | Galluskirche Böhringen (Römerstein) |
| Endpunkt: | Kirche St. Cyriakus, Wiesensteig |
| Streckenlänge: | 14,6 km |
| Höhenmeter: | ↗170 m, ↘340 m |

Nach Wiesensteig gehen wir auf einer leichten Etappe durch Wald und das wunderschöne Hasental vorbei an Höhlen und einer Quelle bis zu einer Stadt mit reicher Geschichte.

Wegbeschreibung

Von der **Galluskirche** gehen wir durch die Obere Kirchstraße und biegen bei der **Gemeindevverwaltung** rechts in die Albstraße. Rechts geht es in den Raisenweg und ab hier gehen wir nach dem gelben Dreieck Richtung Aussichtsturm Römerstein und Donnstetten. Wenn links die Gebäude von Familie Knaupp-Riekert auftauchen, die Eier verkaufen, geht es halbrechts auf einem kleinen Pfad in den Wald. (1,1 km)

Tipp: Bei viel Regen empfiehlt es sich, statt dem Waldweg über die kleine Landstraße L 252 zu gehen. Dafür halten wir uns links und gehen nach rechts 500m auf der Landstraße, bis wir den parallel verlaufenden Radweg nehmen können.



Vor dem Parkplatz Kohlhau kommen wir aus dem Wald, überqueren die L 252 und halten uns rechts auf dem Radweg, der zuerst links, nach wenigen Metern rechts parallel zur Landstraße verläuft. Ab hier laufen wir nicht mehr nach dem gelben Dreieck. (2,0 km)

Wir passieren die **Wasserscheide** Neckar / Donau auf 828m und kommen vorbei am Naturfreundehaus Römerstein. (4,4 km)

Tipp: Das Haus kann komplett für Übernachtungen mit bis zu 32 Personen als Selbstversorgerhaus gebucht werden.
<https://naturfreunde-stuttgart.de/hauser/roemerstein/>



Wir kommen zur B 465, die wir überqueren und gehen geradeaus auf der Feldstetter Straße nach Donnstetten. Nach links in die Umlandstraße passieren wir die Kirche St. Georg und folgen der roten Gabel Richtung Schertelshöhle und Filsursprung. (5,4 km)

Tipp: Im Donnstetter Lädle gleich gegenüber der Kirche besteht, meistens nur vormittags, eine Einkaufsmöglichkeit.

Durch die Uhlandstraße und weiterführend die Bergstraße verlassen wir Donnstetten. An einem Bauernhof mit Rostdeko, u.a. ist eine Hexe zu sehen, können wir weiter der roten Gabel folgen. (6,4 km)



Tipp: Geradeaus führt der Radweg bis zur nächsten Abbiegemöglichkeit rechts, dann in den Wald und auch zur Burkhardtshöhle. Der Weg ist bei Nässe besser zu gehen und nur 100 m weiter. Der GPS-Track beschreibt den Weg über die rote Gabel.



Im Wald am Schild Unteren Zugang zur Schertelshöhle führen gegenüber links einige Stufen hoch zum **Steinernen Haus**, einer kleinen, frei zugänglichen Höhle gehen. Auf der anderen Seite des Weges besteht die Möglichkeit einen Abstecher hoch zur **Schertelshöhle**, einer Tropfsteinhöhle, zu machen. Wir folgen dem roten Balken HW 7 bis zum Filsursprung und Wiesensteig. Bereits nach ca. 70 m befindet sich links vom Weg die **Burkhardtshöhle**. (8,8 km)

Wir kommen über einen schönen Waldweg zu einem breiten Weg, in den wir rechts einbiegen. Durch das Hasental gehen wir bis zum **Filsursprung**. (11,1 km)



Vorbei am kleinen Filsursprung und der ehemaligen Papiermühle kommen wir nach Wiesensteig. Wir folgen dem roten Balken noch bis zur Seestraße, biegen dann rechts in die Hauptstraße und gehen zur Kirche **St. Cyriakus**, wo wir unsere Etappe beschließen.

FRAUENORTE

Galluskirche Böhringen



Die Pfarrkirche von Böhringen findet in einer um 1192 ausgestellten Urkunde ihre erste Erwähnung, wohingegen das Patronat von der Gottesmutter und St. Gallus erst später erwähnt wird. In der Kirche ist ein Sgraffito zu sehen, Christus in der Mandorla und links und rechts die klugen und törichten Jungfrauen.



Quellen: <https://www.sanktgallus.net/die-kirchen/boehringen/> und <https://www.erf.de/hoeren-sehen/erf-plus/audiothek/bibel-heute/von-den-klugen-und-toerichten-jungfrauen/5222-5321>



Gemeindeverwaltung Römerstein

Mit den Ortsteilen Böhringen, Donnstetten, Zainingen, Strohweiler und Aglishardt, zusammen 4.350 Einwohner und 757 - 803 m hoch gelegen, ist Römerstein die höchstgelegene Gemeinde der Alb um Bad Urach, dem geographischen Mittelpunkt der Schwäbischen Alb. Anja Sauer, studierte Verwaltungswirtin und wohnhaft in Böhringen, ist seit dem 31.03.2022 Bürgermeisterin der Gemeinde Römerstein.

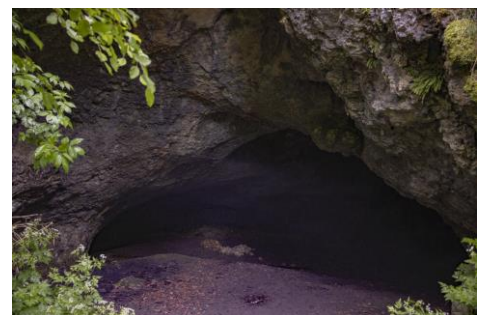


Quellen: <http://www.boehringen.de/> und <https://www.roemerstein.de/de/Rathaus/Gemeindeverwaltung/Buergermeister>



Höhle Steinernes Haus, Westerheim

Die frei zugängliche Höhle wird durch ein gewölbtes Felsportal betreten. In der 8 m hohen Höhlenhalle bilden sich im Winter hunderte von Eiszapfen. Eine Sage erzählt, die Klosterfrauen von Wiesensteig hätten bei Gefahr im Steinernen Haus Schutz gesucht und die Höhle als Versteck benutzt.



Quelle: <https://www.schwaebischealb.de/attraktionen/steinernes-haus#/article/694a9d96-9191-4500-8aa5-1e68e2226062>



Burkhardtshöhle, Westerheim



Die Höhle ist heute nur noch ein Trümmerhaufen aus vielen Steinen. Die 1933 entdeckte Höhle mit altsteinzeitlichen Funden wurde wohl im Magdalenien-Zeitalter genutzt. Diese Periode begann vor etwa 18000 Jahren und endete mit der letzten Eiszeit vor 12000 Jahren. Sie ist Höhepunkt und gleichzeitig letzte Phase der eiszeitlichen Jägerkultur. Diese Höhle war wohl ein kleiner Lagerplatz mit mehreren Feuerstellen. Im Umkreis von 10 km wurde Rohmaterial gesammelt und in der Höhle weiterverarbeitet.

Außerdem fanden Jagden auf Tiere wie Schneehase, Eisfuchs, Steinbock, Bär und Elch statt. Aufgrund dieser Tätigkeiten kann von einem mehrtägigen Aufenthalt des Menschen ausgegangen werden. Die Stellung der Frau in der Altsteinzeit wird bis heute kontrovers diskutiert.

Quelle: <https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/49454>

Zur Stellung der Frau in der Altsteinzeit: <https://www.spektrum.de/news/frauen-in-der-altsteinzeit-vergoettert-oder-unterjocht/2159685>



Kirche St. Cyriakus Wiesensteig

Die katholische Pfarrkirche St. Cyriakus war bis 1803 Stiftskirche und wurde wohl am Platz der nach 861 erbauten Klosterkirche gleichen Namens erbaut. Viele Frauenfiguren sind in der Kirche zu finden, so beispielsweise Mater Dolorosa und St. Barbara, eine Muttergottes aus dem Kreis von Jörg Syrlin dem Jüngeren (um 1500) und Anna Selbtritt, die Mutter von Maria. In der Kirche ist Gräfin Katharina von Helfenstein (um 1332 - 1386) begraben.



Am Hochaltar ist die Dotzburger Madonna zu sehen, die in der nachfolgenden Etappe eine Rolle spielt.

In dieser Kirche wurde ein Gedenkgottesdienst zur Hexenverfolgung in Wiesensteig abgehalten.

Quellen: https://www.leo-bw.de/en/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/852/Wiesensteig%3B+begr+in+der+Stiftskirche+St+Cyriacus+in+Wiesensteig und https://www.leo-bw.de/en/detail/-/Detail/details/PERSON/ubt_hauswuerttemberg/1173848487/W%C3%BCrttemberg+Katharina+Gr%C3%A4fin



Altes Schulhaus – Ehemaliges Franziskanerinnenkloster Wiesensteig

Gleich neben der Kirche befindet sich das alte Schulhaus. Graf Rudolf von Helfenstein gründete in den Jahren 1587/90 ein Kloster für die aus Geislingen vertriebenen Franziskanerinnen. 1808 wurde es von Württemberg aufgehoben. Nach einem Brand im Jahr 1648 wurde das Klostergebäude neu errichtet und zwischen 1838 und 1840 in eine Schule umgewandelt. Die Kapelle, die 1948 bauliche Veränderungen erfuhr, diente von 1821 bis 1974 der evangelischen Gemeinde als Kirche.

Quelle: https://www.leo-bw.de/en/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/ORT/labw_ortslexikon/852/Wiesensteig%3B+begr+in+der+Stiftskirche+St+Cyriacus+in+Wiesensteig



Hexenverfolgung und späte Rehabilitierung in Wiesensteig

Bei Hexenprozessen im 16. und 17. Jahrhundert wurden 111 Frauen und ein Mann auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Im Jahr 2017 rehabilitiert die Stadt Wiesensteig die „unschuldig gequälten und hingerichteten Opfer der Hexen- und Zauberverfolgung während des 16. und 17. Jahrhunderts“, wie es in einer im Gemeinderat verabschiedeten Resolution heißt. Wiesensteig sei außer Rottweil die einzige Stadt im süddeutschen Raum, die die Erinnerung an die Opfer der Hexenverbrennung wach hält.

Oberhalb von Wiesensteig in Richtung Neidlingen auf der L 1200 gibt es den Galgenparkplatz, wo damals viele Hinrichtungen stattgefunden haben.

In dem historischen Roman „Die Hexe von Freiburg“ von Astrid Fritz wird auch die Hexenverfolgung in Wiesensteig beschrieben.

Quelle: <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.hexenverfolgung-in-wiesensteig-spaete-rehabilitierung-der-opfer.1be6102d-25cc-4757-b833-2315f63bb662.html>



Das Blumenkind, Wiesensteig

Manuela Hagenmaier fertigt Geschenkartikel in bunten, knalligen Farben. Ihre Produkte, die sie in Wiesensteig herstellt, sind in ihrem Onlineshop und auf verschiedenen Märkten zu finden.

Ihr besonderer Tipp für einen Besuch in Wiesensteig: Die lebendige „mittelalterliche Stadtführung“, bei der mit mehreren gespielten Szenen und vielen Überraschungen Einblicke in die Stadtgeschichte Wiesensteigs im Mittelalter gegeben werden. Für diese Stadtführung muss unbedingt vorher eine Eintrittskarte gelöst werden.

Quelle: <https://das-blumenkind.de/Startseite/>

Und Infos für die Stadtführung unter <https://www.wiesensteig.de/freizeit-tourismus/stadtfuehrungen/lebendige-mittelalterliche-stadtfuehrungen>



Kreuzkapelle Wiesensteig

Nördlich von Wiesensteig befindet sich die Kreuzkapelle. Ursprünglich hatte hier 1626 Eleonore von Fürstenberg (Gräfin von Helfenstein-Wiesensteig) ein Kruzifix aufstellen lassen. 200 Jahre später wurde dafür eine Kapelle erbaut, finanziert aus Sammlungen der Bürger. Aufwärts führt ein Fußweg, der von Kreuzwegstationen gesäumt ist.

Quelle: <https://www.bwegt.de/land-und-leute/das-land-erleben/ausflugsziele/detail/kapelle-landkreis-goeppingen/kreuzkapelle-wiesensteig/4b2f47ce-4c37-43d1-aca6-e9575149976b>



WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

Europäische Hauptwasserscheide

Im Gebiet der Schwäbischen Alb trennt die Hauptwasserscheide das Flussgebiet des Rhein-Zubringers Neckar von jenem der Donau, also die Einzugsgebiete von Nordsee und Schwarzem Meer. Diese imaginäre Linie zerteilt Europa in zwei hydrogeografische Räume, deren Gewässer entweder dem Atlantik oder dem Mittelmeer zufließen.

Quelle: <https://www.richardsfernwanderungen.com/wasserscheide-ehws/ehws-schw%C3%A4bische-alb/>



Schertelshöhle

Sie wird als eine der schönsten Tropfsteinhöhlen auf der Schwäbischen Alb bezeichnet. Über einen künstlichen Zugang, kann die 212 m lange Höhle ca. 160 m begangen werden. Die Höhle ist in den Sommermonaten geöffnet.

Quelle: <https://www.schertelshoehle.de/index.html>



Filsursprung

Das Wasser der Filsquelle fließt bereits in einem größeren Gebiet in unterirdischen Höhlen und Klüften, dem Karstsystem, zusammen, bevor es sich an einem Quelltopf sammelt und aus dem Boden tritt. Die Fils selbst ist 63 km lang und ein Nebenfluss des Neckars.

Quelle: <https://www.wiesensteig.de/index.php?id=641>



Impressum

Herausgeberin: Evangelische Frauen in Württemberg, Büchsenstraße 37, 70174 Stuttgart
Kontakt: efw@elk-wue.de · www.frauen-efw.de · 0711 229 363 220

Verfügbar unter: www.frauen-efw.de/pilgerschoen-1-1

Projektleitung: Alina Köder

Streckenplanung, Fotos und GPS-Track: Beate Steger

© Evangelische Frauen in Württemberg 2024